

14. Etappe: Andelfingen – Neuhausen (Rheinfall)



Die Rückkehr des Mocken

Fiese Angelegenheit am Rheinfall

Start Bahnhof Andelfingen

Tag Zwei beim 5 in 5-Finale der Tour d'Anzeiger 2022. Bevor er es in die Ostschweizer Berge gehen sollte, stand eine weitere Überführungsetappe in eher flacheren Gebieten auf dem Programm. Mit dem Zielort in Neuhausen am Rheinfall sollte jedoch ein absolut optisches Highlight der Tour geboten sein.



Auf dem Weg in den Kanton Schaffhausen (bislang in den Waggus nicht bewandert) unter anderem durch die Ortschaften Marthalen und Dachsen sollte Leader Abraham L. Orleano nicht allzu sehr gefordert werden. In Anbetracht der kommenden Aufgaben im Toggenburg und im Appenzellerland schonte das Feld heute seine Kräfte. Unweit der deutschen Grenze hatte jedoch Ulf Janrich von «Est formula Ina» besondere Ambitionen. Allerdings schien er sein Heil nicht in der frühen Flucht, sondern erst unmittelbar vor der Zielankunft beim Rheinfall versuchen.



So plätscherte die Etappe durch das Zürcher Weinland vor sich hin. Ein Gebiet, das sicher aufgetatmet haben dürfte, dass das atomare Endlager nun etwas weiter entfernt errichtet wird. Das Misstrauen besteht allerdings weiterhin, denn die Plakate gegen das Projekt hängen weiterhin. Apropos neue Projekte, die wenigen Ereignisse der heutigen Etappe bieten Gelegenheit, einen Blick in die Zukunft zu werden. Die TdA-Jury bestätigte offiziell, dass auch 2023 eine Tour d'Anzeiger stattfinden wird. Die Details der Streckenführung sollten noch nicht im Detail bekannt gegeben werden. Als Etappenorte

wurden jedoch der Gotthardpass, der Klöntaler See, Genf und sogar das Fürstentum Liechtenstein genannt. Der Auftakt der Tour wird in Chur, die Schlussetappe traditionell in Bern erfolgen. An den Start werden zukünftig nur noch 12 statt 18 Waggler gehen. Die bisher dominanten Teams «Comrades» und «Vaticanicus» bleiben in ähnlicher Form bestehen, dazu kehrt ein Team aus dem Dunstkreis der ...Anzeiger-Redaktion zurück. Der Cinematiker Alois Federfuchser hat seinen alten Kollegen Frederik Verspotten, in diesem Jahr am Abstieg vom Creux du Van verunfallt, davon überzeugt im nächsten Jahr ein Team zu bilden. Komplettiert und finanziert wird die Equipe vom zweifach disqualifizierten Andreas Gartwyhl, welcher endlich einmal eine Tour beenden möchte.



Das vierte und letzte Team wird sich «Sir Domond & Friends» nennen. Der britische Mysteriologe und passionierte Wagguspochtler wirft seinen Handschuh in den Ring. Wer seine zwei Mitstreiter sein werden, ist noch unbekannt. Es besteht die Möglichkeit, dass er sich aus dem bisherigen Teilnehmerfeld bedient. Gleichzeitig hält sich aber hartnäckig das Gerücht, dass Sir Domond im Frühjahr 23 eine eigene Tour im Berner Mittelland veranstalten will um seine Teamkollegen öffentlich zu casten. Spruchreif scheint allerdings noch nichts zu sein, der ...Anzeiger wird das Wagggu-Publikum diesbezüglich auf dem Laufenden halten.

Doch zurück zum Tagesgeschehen. Nach gut drei Stunden war das Feld schliesslich beim Schloss Laufen oberhalb des beeindruckenden Wasserfalls eingetroffen. Dabei zeigte sich, dass die Teilnehmer der TdA nicht alleine an Ort und Stelle waren. Zahlreiche Touristen hatten sich bereits bei der Sehenswürdigkeit eingefunden und erschwerten das Vorankommen auf den ohnehin nur für maximal zwei nebeneinander laufenden Personen ausgelegten Wegen. So blieben auf der Brücke über den Rhein schon mal die Helfer Foppi und Marcx, sowie Neat Treu und Alec Hülle im Gedränge stecken. Appolonius Zraggen war zu diesem Zeitpunkt bereits weg vom Fenster, da er sich beim Kiosk vor dem Schloss einen Zwipf gönnte.



Auch die Gesamtführenden schienen sich lieber aus dem Gewusel heraushalten zu wollen, sodass sich für das Finale um den Etappensieg ein Duell herauskristalisieren sollte. Auf der einen Seite der bis in die Fussspitzen motivierte Ulf Janrich, auf der anderen Björn «De Møcke» Fies. Dieser war im Touristengedränge in seinem Element. Ohne Rücksicht auf Verluste pflügte sich der Däne durch die Massen und nahm auch vor Rollatoren oder Kinderwägen keine Rücksicht. Egal ob amerikanische, asiatische oder arabische Touristen, keine war vor der Wucht des Mocken sicher. Zwar versuchte Janrich in bester Gepäckträger-Manier Schritt zu halten, musste sich aber seinem Kryptonit, einer Familie mit Kinderwagen, geschlagen geben. Diese fünf Sekunden reichten Fies aus um sich über die breitere Zielgerade zu retten und seinen ersten Etappensieg einzufahren. Eine späte Befriedigung für Björn Fies, welcher zuletzt immer wieder als erster abgehängt wurde und im Gesamtklassement völlig chancenlos war. Nach dem Rennen kündigte Fies auf dem Höhepunkt angesichts der Feldverkleinerung seinen Rücktritt vom Wagguspocht an. Dies sollte aber die Freude auf dem Podest nicht zu sehr trüben, welches im Übrigen durch Ulf Janrich und Johnny Brominger komplettiert wurde. Weiter hinten hielten sich die Favoriten für das Tour-Gesamtklassement schadlos.

In diesem geht der Träger des Maillot Bleus, Abraham L. Orleano, mit einem Vorsprung von über drei Minuten auf seinen ärgsten Verfolger Hanspeter Danuser ins Toggenburg. Dort geht es in einer zwar kurzen, aber höhenmeterreichen Etappe hinauf zum östlichsten der sieben Kurfürsten, zur Chäserrugg. Mit 2261 m. ü. M stellt diese das Dach der diesjährigen Tour dar.

Statistik zur Etappe Andelfingen – Neuhausen (Rheinfall)

Länge: 13,7 km

Höhenmeter: 270 m

Tagesklassement

Platz	Nummer	Name	Nation	Team	Zeit
1	43	Björn Fies	DEN	Oranjes - Nordic Dynamites	3:07:22
2	52	Ulf Janrich	GER	Est formula Ina	3:07:27
3	31	Johnny Brominger	SUI	Schweissgenossen	3:07:30
4	33	Cesi Ömenzind	SUI	Schweissgenossen	3:07:30
5	3	Hanspeter Danuser	SUI	Comrades	3:07:30
6	13	Abraham L. Orleano	ESP	Vaticanicus	3:07:30
7	21	Dance Palmstrong	USA	Easyriders USA	3:07:30
8	41	Pavel Nurmov	FIN	Oranjes - Nordic Dynamites	3:07:30
9	11	Causto Foppi	ITA	Vaticanicus	3:07:45
10	2	Freddy Marcx	BEL	Comrades	3:07:45
11	32	Neat Treu	SUI	Schweissgenossen	3:07:45
12	53	Alec Hülle	SUI	Est formula Ina	3:07:45
13	12	Appolonius Zraggen	SUI	Vaticanicus	3:32:22

Gesamtklassement

Platz	Nummer	Name	Nation	Team	Zeit
1	13	Abraham L. Orleano	ESP	Vaticanicus	54:47:14
2	3	Hanspeter Danuser	SUI	Comrades	+ 3:14
3	41	Pavel Nurmov	FIN	Oranjes - Nordic Dynamites	+ 5:10
4	21	Dance Palmstrong	USA	Easyriders USA	+ 7:56
5	31	Johnny Brominger	SUI	Schweissgenossen	+ 12:18
6	52	Ulf Janrich	GER	Est formula Ina	+ 12:32
7	11	Causto Foppi	ITA	Vaticanicus	+ 12:33
8	32	Neat Treu	SUI	Schweissgenossen	+ 24:46
9	2	Freddy Marcx	BEL	Comrades	+ 57:25
10	53	Alec Hülle	SUI	Est formula Ina	+ 1:31:17
11	33	Cesi Ömenzind	SUI	Schweissgenossen	+ 2:15:47
12	43	Björn Fies	DEN	Oranjes - Nordic Dynamites	+ 2:16:17
13	12	Appolonius Zraggen	SUI	Vaticanicus	+ 8:02:53

